

Kurze Schweizerchronik für 1880/81

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot**

Band (Jahr): **155 (1882)**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kurze Schweizerchronik für 1880/81.



Ich d's Schwyzerland o nume chly,
So gange doch viel Ehate drü;
Vor böje Gschichte b'hiet is Gott,
Silsch wärde m'r e Schand u Spott!

1880.

31. Juli / 1. August brennt die kühne hölzerne Brücke über den vereinigten Rhein bei Reichenau ab. Ihre Großmutter starb anno 1799 ebenfalls den Feuertod, ihre Mutter dagegen erlag 1817 ihren Konstruktionsfehlern.

3. In Bern stirbt der bekannte Kunstfreund Friedrich Bürki.

Nationalrath Dr. Joos reicht der Bundeskanzlei über 50,000 Unterschriften zur Einführung des Banknotenmonopols ein. Bern 10,337.

4. und 5. Jahresversammlung der schweiz. geschichtsforschenden Gesellschaft in St. Gallen.

7. In Bern tritt die internationale Polar-konferenz zusammen;

9. das internationale permanente meteorologische Komite.

8. und 9. 62. Centralfest der schweiz. Studentenverbindung Zofingia in Zofingen. Dis-kussionsthema: Der Gymnasialunterricht in der Schweiz.

10. und 11. In Chur schweiz. Prediger-versammlung: Bekenntnißfrage. Die Folgen der neuen Bundesverfassung für das kirchliche Leben und die Aufgabe des Predigers.

15. In Lausanne Hauptversammlung des schweiz. Wahlreformvereins.

15.—17. Schweiz. Lehrerfest in Solothurn: über die eidg. Rekrutenprüfungen; über Bedeutung und Organisation der Fortbildungsschulen; Bildung und Freizügigkeit der Lehrer.

21.—23. Sehr gelungenes schweiz. Alpenklubfest am Bachtel in den Ortschaften Rüti, Wald und Rapperswyl.

22.—24. Jahresversammlung des schweiz. Forstvereins in Schaffhausen.

24. Im Nationalrathssaal eröffnet Bundespräsident Welti den internationalen Kongreß für Reform und Codifikation des Völkerrechts.

Als bernisch-mittelländische Armenverpflegungsanstalt wird das Gut Riggisberg anzukaufen beschlossen.

31. Einrückungstag der Infanteriebataillone zum Wiederholungskurs der III. (bernischen) Division (Meyer).

September 2. stirbt in Basel am Typhus Dr. Abraham Roth, zuletzt Redaktor der „Grenzpost“, einer der gediegensten und vielseitigsten Vertreter der schweiz. Journalistik.

5. Truppenzusammenzug: Wettspiel der Musikkorps der 13 Infanteriebataillone in der Innern Enge bei Bern. Beste Leistungen: Bataillone 29, 28 und 30 (X. Regiment).

4. An Stelle des verstorbenen Fritz Langhans wählt die Regierung zum Professor der Theologie an der bernischen Hochschule dessen Bruder Eduard Langhans.

5. In einem Theil des bernischen Oberlandes schweres Hochgewitter.

11. Truppenzusammenzug: Zum Beginn der Divisionsübungen in der Gegend von Laupen und Narberg strammer Durchmarsch der III. Division durch die Stadt Bern.

13.—18. Extrasession der schweiz. Bundes-versammlung: Behandlung des von über 50,000 Stimmberechtigten gestellten Begehrens um theilweise Revision der Bundesverfassung (Banknotengesetz). Am 17. wird beschlossen, dem

Volke die Frage zu stellen: Soll eine Revision der Bundesverfassung vorgenommen werden, ja oder nein?

12.—15. Jahresversammlung der schweiz. naturforschenden Gesellschaft in Brieg (Wallis).

16. Truppenzusammenzug: Nach gelungenen Manövern Inspektion der III. Division zwischen Narberg und Kappelen durch Bundesrath Oberst Hertenstein.

20. Einweihung des Denkmals des sel. Bundesrathes Dr. Dubs auf dem Uetliberg.

22. In Burgdorf tagt der bernische kantonale Pfarrverein. Referat über das Sektenswesen im Kanton Bern.

21. und 22. Jahresversammlung der schweiz. gemeinnützigen Gesellschaft in Zug. Referate: über die Ergebnisse der sanitarischen Rekrutenaushebungen in der Schweiz; über den Bestand und die Organisation der Fortbildungsschulen.

25.—27. Schweiz. Offiziersfest in Solothurn. Landesbefestigung!

27. und 28. In Bern tagt der schweiz. Juristenverein.

Oktober 3. In Thun stirbt Oberst Schädler, eine ächte Soldatennatur.

4. In Liestal verhandelt der schweiz. Verein für Straf- und Gefängnißwesen über Begnadigung und bedingte Freilassung.

11.—14. Außerordentliche Session des bernischen Großen Rathes. Haupttraktandum: Neubau des Inselspitals und Erweiterung der Kranken und Irrenpflege. Annahme des betreffenden Dekrets am 13. mit 141 gegen 23 Stimmen (Jurassier). Es werden Gerichtspräsidenten: Für Burgdorf Notar Gosteli, für Erlach Notar Meyer, für Signau Notar Schwab, für Niderrimmthal Notar Schären.

Den ganzen Monat überall größere und kleinere Volksversammlungen zur Besprechung der Revisionsfrage.

29. und 30. Bernische kantonale Schulsynode: Entwurf eines Schulartikels für eine neue Kantonsverfassung, Revision des Synodalgesezes, Absenzenwesen.

31. Volksabstimmung: Revision der neuen Bundesverfassung? 259,996 Nein, 120,047 Ja. Bern: 25,879 Nein, 16,592 Ja.

1882

November 9. Evangel. Kantonsynode: Endgültige Annahme der Gemeinde- und Predigerordnung. Den ersten Preis für einen neuen Katechismus erhält Pfr. Baumgartner in Brienz.

14. Großrathswahlen in Genf. Sieg der radikal-liberalen Carteret-Partei über die sog. Demokraten.

15. Bernische Hochschulfeier. Gediegene Rektoratsrede von Prof. Dr. Nippold über die Trennung von Kirche und Staat.

18. 25jähriges Jubiläum der bernischen Irrenanstalt Waldau.

20. Abends gräßlicher Raubmord im Schaffroth bei Biglen an dem 68jährigen Chr. Kindlisbacher und seiner Nachbarin U. Gerber, einer Mutter von 8 Kindern. Frau Kindlisbacher und die 76jährige Magd Anna Stettler werden schwer verwundet. Am 17. Februar 1881 erklärt sich der in Bützberg verhaftete J. Geißbühler der ruchlosen That geständig. Auch Frau Kindlisbacher erliegt später ihren Wunden.

22. In Rubigen bei Bern stirbt Großrath v. Wattenwyl, ein ächter Berner.

22. Eröffnung der Winteression des bernischen Großen Rathes. Wichtigste Traktanden: Rücktritt vom Konkordat über Viehhauptmängel, Staatsverwaltungsbericht und Staatsrechnung für 1879, Budget für 1881. Zu Ständeräthen werden die bisherigen gewählt, Fürsprech Sahli mit 186 und Reg.-Rath Bizius mit 128 Stimmen. Ein Anzug auf Beschränkung des Wuchers wird erheblich erklärt. Einige Großräthe stellen in Folge des Raubmordes von Biglen den Antrag, es möchte die Todesstrafe für Mörder wieder eingeführt werden.

28. Bernische Volksabstimmung über Erweiterung der Kranken und Irrenpflege: 35,195 Ja gegen 9261 Nein.

In Freiburg stirbt Staatsrathspräsident und Nationalrath Beck-Reynold, ein Hauptführer der katholisch-konservativen Partei, eine Autorität in ökonomischen und Finanzfragen.

29. Zusammentritt der schweiz. Bundesversammlung. Haupttraktanden: Behandlung des schweiz. Obligationen- und Handelsrechts, des Seuchengesetzes, des Banknotengesetzes. Budget. Am 7. Dezember wird zum Bundespräsidenten

¶

für 1881 erwählt mit 101 von 148 Stimmen Bundesrath Anderwert, zum Vicepräsidenten Bundesrath Droz mit 139 von 162 Stimmen. In's Bundesgericht werden auf 6 Jahre gewählt die bisherigen Morel, Roguin (Vice-P.), Hafner, Bläsi, Stamm, Weber (Präs.), Kopp, Broye und Digiati.

Dezember 1. Eidg. Volkszählung. Ergebnis für den Kanton Bern 530,441 Einwohner.

3. In Zürich stirbt Musikdirektor Ignaz Heim, der Nachfolger von Franz Abt. Seine Liederbücher sind weit bekannt.

4. Großes Brandunglück im graubündischen Dorfe Fläsch.

7. Im Dürrenast bei Thun findet in einem brennenden Hause Frau Garmatter mit 6 Kindern den Tod.

10. In der Stadt Bern Aufmarsch von circa 300 Arbeitslosen vor das Casino, das Verwaltungslokal des Großen Stadtrathes.

18./19. In Burgdorf stirbt erst 38jährig Pfarrer A. Heuer, ein tüchtiger Prediger und Schulmann, ein Führer des Reformvereins.

21. Die Gotthardpost wird zum ersten Mal durch den Tunnel spedirt.

23. 24. In Bern stirbt an einem Schlagfluß Nationalrath Hasler von Meilen.

25. Am Weihnachtsabend nimmt sich auf der Kleinen Schanze in Bern Bundesrath Anderwert, gewählter Bundespräsident, durch einen Schuß in den Kopf das Leben.

Auch eine Bergreise.

(Nach einem wirklichen Briefe.)

Interlaken, Hotel Beau-Site,
27. August 1867.

Du liebe Amalie!

So ist wenigstens eine Sehnsucht meines Herzens gestillt! Wir sind in der Schweiz und wie in der Schweiz!! Wenn ich des Morgens die Augen aufschlage, so ist es mir,

als müßten die Inngfrau, der Mönch und der Eiger geradezu in mein Zimmer treten, so unmittelbar nahe stehen sie mir vor den Fenstern. O es ist prächtig, zu prächtig! Aber doch will das noch nichts heißen! Selbst drinn, mitten drinn in dieser hehren Gebirgswelt muß man sein, man muß selbst eine dieser Bergspitzen oder dieser Hörner, wie man sie hier nennt (was wohl von den vielen prächtigen Kühen und Geißen mit ihren schönen Hörnern herrühren mag), man muß selbst auf einem dieser Hörner gestanden und hinabgeblickt haben auf diese weite, liebeathmende Welt zu unsern Füßen! O Amalie! noch ist es keine volle Stunde, seit wir von einer solchen Gebirgstour zurückgekehrt sind, und wie die liebende Braut ihrem Bräutigam, will ich alle die Gefühle, die mich durchströmten und durchsegelten, vor dir ausbreiten. O Amalie! ob du ihnen wirst folgen können? es war zu göttlich!

Vor Allem wurde ein halbes Kilo dürre Zwetschgen gekauft, denn sowohl Herr H., an den wir hier empfohlen sind und der unser Bergberather ist, als auch die Führer sagen, daß dieß ein vorzügliches Erforderniß auf allen Gebirgswanderungen sei; es stärke, es lösche den Durst, es belebe, wenn die Anstrengung unsern Muth erschöpft habe, während das Wassertrinken vom Uebel sei. Auch ein neues starkes Seil wurde angeschafft; unser Wirth meinte zwar, es dürste dieß überflüssig sein, doch Papa bestand darauf: „lieber zu viel Vorsicht als zu wenig!“ meinte er, und er wolle seine Knochen gesund wieder nach Hause bringen.

Ich für meine Person hätte mir gar zu gern eine enge Kleidung angeschafft, weil Herr H. einst sagte, die Damenröcke seien namentlich auf den schwierigen Gebirgstouren

Kurze Schweizerchronik für 1880/81.

1881.

Januar 10. In Sumiswald wird die Bezirkskrankenanstalt des Amtes Trachselwald festlich eröffnet.

24—29. Der bernische Große Rath tritt zu einer außerordentlichen Session zusammen. Haupttraktandum: Verfassungsrevision oder nicht? Mit 155 gegen 48 Stimmen wird beschlossen, zur Zeit in eine Revision nicht einzutreten. Zweite Berathung des Brandversicherungs-gesetzes. Interpellation betreffs Wiedereinführung der Todesstrafe; trefflich beantwortet von Justizdirektor v. Wattenwyl. Staatsbeitrag von Fr. 250,000 an die neue Schwarzwasserbrücke.

26./27. In der Stöckeren bei Landiswyl, Gemeinde Biglen, neuer gräßlicher Raubmord an den alten Eheleuten Christian Diehti und Elisabeth geb. Moser.

26./27. In Burgdorf stirbt Herr National- und Großerath Alex. Bucher, ein geb. Elsäßer, in finanziellen und volkswirtschaftlichen Fragen eine Autorität ersten Ranges.

27. Bedeutendes Erdbeben durch einen großen Theil der Schweiz, am heftigsten in Bern.

Februar 4. In Interlaken stirbt Dr. J. Straßer, ein gemeinnütziger Mann des Volkes.

8. In Burgdorf stirbt Musikdirektor Agathon Billeter, ein bedeutender Komponist.

14. Außerordentliche Session der Bundesversammlung. Weiterberathung des Banknotengesetzes, das endlich im Nationalrath mit 72 gegen 21, im Ständerath mit 31 gegen 8 Stimmen angenommen wird. Obligationenrecht. Am 22. wird am Platz Anderwert's zum Bundesrath gewählt Ständerath Hoffmann von St. Gallen, als Bundespräsident Droz von Neuenburg, als Vicepräsident Bavier von Graubünden. Hoffmann lehnt ab, an seine Stelle wird am 3. März Nationalrath Louis Ruchonnet aus der Waadt gewählt.

März 11. Der bernische Große Rath versammelt sich zur Beschlussfassung über Uebnahme der Staatsgarantie für eine Surabahn-anleihe und Verpachtung der Bern-Luzernbahn.

1882

Die Anträge werden von 206 anwesenden Mitgliedern einstimmig angenommen.

April 8. In Münsingen stirbt Herr Cottier, der weitbekannte Wirth zum „Löwen“.

10. Großes Militärwettrennen auf dem Beundenfeld.

19. Die schweizerische Bundesversammlung tritt zur 3. Abtheilung der Winter-session zusammen. Lehrschwesternrekurs, Rückweisung an den Bundesrath. Kreiseintheilung für die Nationalrathswahlen: Freiburg erhält 3 Kreise.

24. Bernische Volksabstimmung: die Staatsbürgerschaft für das Surabahn-Conversion-sanleihen wird mit 20,443 gegen 11,271 Stimmen bewilligt.

11. Eröffnungsfeier der Burgdorf-Langnau-(Emmenthal-) Bahn.

12. Der bernische Große Rath tritt zusammen. Behandlung der Massenpetition für Wiedereinführung der Todesstrafe. Der Antrag des Regierungsrathes auf Verschiebung der Angelegenheit, bis auch die Reorganisation des Gefängnißwesens in Behandlung gezogen werden könne, wird angenommen. Die Kirchgemeinderäthe (Chorgerichte, Kirchenvorstände) werden aller ihrer bisherigen amtlichen Funktionen in Ehescheidungs- und Vaterschaftsachen enthoben. Die Brünigbahnfrage wird verschoben. Mit 137 gegen 17 Stimmen wird das Brandversicherungs-gesetz angenommen. Präsident des Großen Rathes wird: Karrer; Vicepräsidenten: Niggeler und Jyro; Regierungspräsident: Kohr.

Juni 6. Die Sommer-session der Bundesversammlung wird eröffnet. Präsident im Nationalrath wird: Bessaz (Waadt); Vicepräsident: Jyro (Bern); im Ständerath Präsident: Kappeler (Zürich); Vicepräsident: Cornaz (Neuenburg). Es werden für die alle 4 Jahre abzuhaltenen Landwehrübungen 4tägige Cadres-kurse beschlossen. Haftpflicht-gesetz. Der Ständerath nimmt das Obligationenrecht einstimmig, der Nationalrath mit 100 gegen 11 Stimmen an; Referendumsfrist bis 16. September.

8. u. 9. 7te Jahresversammlung der christkatholischen National-synode der Schweiz in Basel. Der Klerus zählt 59 Mitglieder, welche 42 Gemeinden und Genossenschaften versehen.

3

In der Woche vom 5. auf den 12. Juni bedeutender Schneefall in den Bergen; es geht viel Kleinvieh zu Grunde.

16. In Bern stirbt der weitbekannte und beliebte Apotheker Dr. Christian Müller.

26. Die Reformirten von Laufen feiern zum ersten Mal nach 293 Jahren ihren Gottesdienst in der dortigen Kirche.

Juli 2., 3. und 4. Kantonalgesangfest in Bern. Lorbeerkränze für sehr gute Leistungen erhalten (in der Reihenfolge des Auftretens): Männerchor Thun, Liederfranz Burgdorf, Liedertafel Biel, Männerchor Herzogenbuchsee, Grütliberein Bern, Frohsinn Interlaken, Männerchor Langenthal; Frauen- und Gemischte Chöre: Gesangverein Burgdorf, Länggasse Bern, Gemischter Chor Thun, Gemischter Chor der Stadt Bern.

16. An die Stelle des zurücktretenden Prof. Zimmer wird zum Professor der neutestamentlichen Bibelerklärung nach Bern gewählt: Herr Rudolf Steck von Bern, Pfarrer in Dresden.

31. In Münsingen und vielen Ortschaften des Kantons Bern politische Erinnerungsfeier an die Annahme der Verfassungen von 1831 und 1846. Sammlung der Freisinnigen zu frischer Arbeit.

Juli 31. / August 10. Eidgenössisches Schützenfest in Freiburg, zugleich 400jähriges Jubiläum des Eintritts von Freiburg und Solothurn in den Schweizerbund. Verlauf ausgezeichnet. Beste Serien (auf 100 Schüsse): Johann Brechbühl, Thun, Schützenkönig, 84 Treffer, 156 Punkt; Uelliger, Saanen; Raboud, Villariviriaux; Bischoff, St. Gallen; Stoller, Frutigen. Sektionswettsschießen (erstes Mal am eidg. Schützenfest): Schützengesellschaft Frutigen, Amis du Tir Fleurier, Schützenbund Oberwiggerthal (Luzern), Schützengesellschaft Stäfa, Rütliktion Uri, Feldschützengesellschaft Thun, Feldschützengesellschaft Saanen, Rütliktion Hergiswyl, Feldschützengesellschaft Oberhelfenschwyl, Freischützenkorps Bern. — Vaterland=Glück: 1) Blanc, Chaurdefonds, 670 Theiler; 3) G. Thönen, Frutigen, 880 Thl. — Vaterland=Fortschritt: 1) Waffenschmied Weglinger, Glarus, 76 Punkte; 3) Waffen-

fabrikant Wäspi, Bern, 70 P. — Solothurn=Glück: 1) Lehrer Nicolier, Champagne (Waadt) 360 Thl. — Freiburg=Fortschritt: 1) Lehrer Girardet, Goumoëns-la-ville (Waadt) 83 P.; 3) Kropf, Müller, Frutigen; 4) Fr. Bobet, Biel.

Kurze Chronik der Weltbegebenheiten vom September 1880 bis Juli 1881.

Der Kalendermann ladet seine Leser ein, mit ihm einen raschen Rundgang zu machen, um nachzusehen, was sich in den drei letzten Vierteljahren auch außerhalb der Schweiz Wichtigeres ereignet habe. Geht die Reise auch um die ganze Welt, so wird sich doch Niemand vor ihr fürchten, da ja ein „Hinkender Bote“ vorangeht und die Leitung übernimmt.

Beginnen wir mit Spanien. Es ist lange her, seit dieses Reich sich rühmen konnte, die Sonne in seinen Landen nie untergehen zu sehen. Inquisition, Scheiterhaufen, Verbannung der besten Bürger, unglückliche Kriege gegen Außen, Despotie im Innern und zuletzt der Verlust der reichen Kolonien haben das unglückliche Spanien in einen ohnmächtigen Schlaf versetzt, aus dem es nur hier und da zu lichtern Augenblicken erwacht. Jetzt eben hat Spanien einen solchen glücklichen Moment. Der jugendliche König Alfons hat endlich den Muth gefaßt, den düstern Mann Canovas, der sich ihm zum Vormund aufgedrängt hatte, zu verschicken und sich dem kräftigen Soldaten Martinez Campos in die Arme zu werfen, der ihn zuerst zum König ausgerufen und ihm nachher die einzig gebliebene Kolonie, die Perle der Antillen, Cuba, die Heimat des besten Tabaks, durch männlich-freundliches Auftreten vor dem Abfall bewahrt hatte. Der tapfere General stellte den weisen und fortschrittlichen Staatsmann Sagasta als Minister an; sie riefen die verbannten Liberalen zurück, möchten sogar an den anderwärts verfolgten Juden das vergangene Unrecht gut machen, laden sie deswegen auf toleranteste Weise ein, ihr Asyl in Spanien zu suchen, — müssen aber nun bei den bevor-